IMT Nuremberg Archives

H – 2082

International Court of Justice

Ri. Exhibit Nr. 68

H2082-0002

A b s c h r i f t

aus dem W e i s s - B u c h Nr.2

Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges

Nr. 269

Rede des Britischen Premierministers Chamberlain in Birmingham, 17. Maerz 1939

Auszug

(Uebersetzung)

.....Am vergangenen Mittwoch fand eine Debatte im Unterhause statt. Es war derselbe Tag, an dem die deutschen Truppen in der Tschecho-Slowakei einmarschierten, und wir alle, ganz besonders aber die Regierung, waren im Nachteil, weil die uns zur Verfuegung stehenden Nachrichten nur teilweiser, zum erheblichen Teile nichtamtlicher Art waren. Wir hatten keine Zeit, diese Nachrichten zu prüfen, noch viel weniger aber, uns darüber eine wohlerwogene Meinung zu bilden. Daraus ergab sich zwangslaeufig, dass ich, im Namen der Regierung sprechend angesichts der Verantwortung, die mit dieser Stellung zwangslaeufig verbunden ist, mich gezwungen sah, mich auf eine stark zurueckhaltende und vorsichtige Darlegung dessen zu beschränken, über das ich seinerzeit, wie ich glaubte, nur geringe Erläuterungen geben konnte. Und vielleicht war es auch ganz natürlich, dass diese etwas kühle und sachliche Erklaerung Grund zu einem Missverstaendnis gab und dass einige Leute glaubten, dass meine Kollegen und ich, weil ich ruhig sprach und meinen Gefühlen nur beschraenkten Ausdruck gab, uns von der Angelegenheit nicht stark beeindruckt fuehlten. Ich hoffe, diesen Irrtum heute abend berichtigen zu koennen..... Ich habe in Wirklichkeit keinen Grund, fuer meine im letzten Herbst stattgefundenen Besuche in Deutschland Entschuldigungen vorzubringen, denn welche Wahl hatten wir ? Nichts von dem, was wir

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 68
March 27 Filed 1946

haetten unternehmen koennen, nichts von dem, was Frankreich oder Russland haetten unternehmen koennen, waere dazu angetan gewesen, die Tschecho=Slowakei vor einem Einmarsch und der Vernichtung zu bewahren. Selbst wenn wir spaeter zum Kriege geschritten waeren, um Deutschland fuer sein Vorgehen zu strafen, und wenn wir nach den furchtbaren Verlusten, die allen Teilnehmern an einem Kriege zugefuegt worden waeren, schliesslich siegreich gewesen waeren, wuerde es uns niemals moeglich gewesen sein, die Tschecho=Slowakei in derselben Form wieder aufzurichten, die sie durch den Frieden von Versailles gefunden hatte. ..... Deutschland hat unter seinem gegenwaertigen Regime der Welt eine Reihe unangenehmer Ueberraschungen bereitet. Das Rheinland, der oesterreichische Anschluss, die Abtrennung des Sudetenlandes, alle diese Vorkommnisse haben die oeffentliche Meinung der ganzen Welt vor den Kopf gestossen und beleidigt. Welche und wieviel Anstaende wir aber auch an den in jedem dieser Faelle angewendeten Methoden haetten nehmen koennen, jedenfalls liess sich auf Grund der Rassenzugehoerigkeit oder gerechter Ansprueche, denen zu lange Widerstand geleistet worden war, etwas zugunsten der Notwendigkeit einer Aenderung in der bestehenden Lage sagen.

Die Ereignisse aber, die im Laufe dieser Woche ..... Platz gegriffen haben, scheinen mir in eine andere Klasse zu fallen und muessen uns alle veranlassen, an uns selbst die Frage zu richten: "Ist das das Ende eines alten Abenteuers oder ist es der Anfang eines neuen?"

"Ist es der letzte Angriff gegen einen kleinen Staat oder werden ihm weitere folgen? Ist dies in Wirklichkeit ein Schritt in der Richtung eines Versuchs zur Weltherrschaft durch Gewalt?"

Das sind schwerwiegende und ernste Fragen. Ich werde diese Fragen heute abend nicht beantworten. Ich bin aber ueberzeugt, dass sie die tiefernste und gewissenhafte Erwaegung

H2082 - 0003

nicht/nur durch Deutschlands Nachbarn, sondern auch durch andere Maechte, vielleicht sogar solche jenseits der Grenzen Europas, notwendig machen wuerden. Schon jetzt liegen Anzeichen dafuer vor, dass dieser Prozess eingesetzt hat, und es ist augenscheinlich, dass er nunmehr voraussichtlich einen schnelleren Verlauf nehmen wird.

Wir selbst werden uns selbstverstaendlich zunaechst unseren Partnern in der britischen Gemeinschaft der Nationen und Frankreich zuwenden, mit denen wir so eng verbunden sind; ich bezweifle aber nicht, dass auch andere, die wissen, dass wir nicht uninter=essiert an dem sind, was in Suedosteuropa vor sich geht, den Wunsch haben werden, mit uns zu konsultieren und unseren Rat einzuholen.

Wir alle in unserem eigenen Lande muessen die Lage mit dem Sinn fuer Verantwortlichkeit ueberpruefen, den ihr Ernst erfordert. Von dieser Ueberpruefung darf nichts ausgeschlossen bleiben, was auf die nationale Sicherheit Bezug hat. Jede Phase unseres nationalen Lebens muss wieder einmal von diesem Standpunkt aus einer Pruefung unterzogen werden. .....

Die Richtigkeit der Abschrift
bestaetigt.

Dr. H o r n
Rechtsanwalt

H2082 – 0004

Filed March 27, 1946
Ribbentrop
Leg.

H-2082

Ri-Exhibit Nr. 68

Dokumentenbuch Seite

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

68

H2082 - 0005